

Verden diskutiert: Radweg an der Max-Planck-Straße sorgt für Kontroversen

Diskussion über die hohen Kosten von 600.000 Euro für einen Radweg in Verden: Lohnt sich der Umbau der Max-Planck-Straße?

Stand: 09.08.2024, 18:13 Uhr

Von: Heinrich Kracke

Kosten-Nutzen-Debatte über den Radweg in Verden

Die Diskussion um den geplanten Radweg an der Max-Planck-Straße in Verden erfährt zusehends eine kritische Betrachtung, da die Kosten zur Realisierung auf etwa 1,5 Millionen Euro geschätzt werden. Besonders bemerkenswert ist der Anteil der Anlieger, die sich mit knapp 600.000 Euro an den Gesamtkosten beteiligen sollen.

Ein unverhältnismäßiger Preis?

Die Verteilung der Kosten wirft in der Gemeinschaft Fragen auf. Die Anzahl der Radfahrer auf der Straße ist mit im Schnitt alle neun Minuten nur gering. So ist es nicht überraschend, dass einige Mitglieder des Orsrates Eitze den Bau des neuen Radweges ablehnen. Insbesondere die Christdemokratin Andrea Wacker äußerte Bedenken hinsichtlich des Preis-Leistungs-Verhältnisses und wies darauf hin, dass der jetzige Zustand der Max-Planck-Straße nicht dazu einladen würde, den Weg mit dem Fahrrad zu nutzen. Sie betonte, dass es bereits attraktive

Alternativrouten für Radfahrer gäbe.

Politische Meinungsverschiedenheiten

Die politische Szene in Verden zeigt unterschiedliche Ansichten zur Notwendigkeit des Radweges. Während der Ortsrat Eitze mehrheitlich dagegen ist, haben sowohl die SPD als auch die Grünen den Bau des Radweges befürwortet. „Ein attraktiver Radweg wird die Nutzung insgesamt steigern und zur Erschließung des Industriegebiets beitragen“, sagte Sven Ommen von den Grünen. In dieser Hinsicht wird die Stimmung gegen den Radweg von den Vertretern der CDU unterstützt, die die Notwendigkeit kritisch in Frage stellen.

Das letzte Wort liegt beim Stadtrat

Um die politische Debatte zu beenden, wird der Stadtrat von Verden das Thema bald beraten. Die Stimmen der SPD und der Grünen könnten für eine Zustimmung ausreichen, selbst mit der knappen Mehrheit.

Geplante Infrastruktur übernimmt Verantwortung

Die infrastrukturellen Pläne sehen vor, den aktuellen Gehsteig und Parkstreifen zwischen dem Berliner Ring und der Borsteler Chaussee in einen kombinierten Rad- und Gehweg umzuwandeln. Langfristig könnte dies nicht nur die Sicherheit für Radfahrer und Fußgänger erhöhen, sondern auch das Erscheinungsbild der Max-Planck-Straße deutlich verbessern.

Finanzierung und Fördermittel im Fokus

Ein entscheidender Aspekt der Diskussion ist die Finanzierung des Projektes. Der Großteil der Kosten wird durch Förderzuschüsse aus Bundesmitteln abgedeckt, was bei der Planung ein wichtiger Punkt war. Dennoch bleibt zu klären, ob

die hohen Kosten für einzelne Bürger und die Stadt gerechtfertigt sind. Die Stadtverwaltung hat klare Angaben gemacht: Für den Radweganteil sind 80 Prozent des gesamten Zuschusses von 382.000 Euro vorgesehen. Der Anstieg der Baukosten seit der ursprünglichen Zuschusszusage im Jahr 2020 macht den Fall jedoch komplex.

Alternative Vorschläge auf dem Tisch

Zusätzlich gibt es Überlegungen zur Umsetzung einer kostengünstigeren Variante, die jedoch Einschränkungen für die Praktikabilität des Gehwegs zur Folge hätte. Experten raten dazu, alle Aspekte sorgfältig abzuwägen, um sowohl die Bedürfnisse der Anwohner als auch die langfristige Nutzung des Radweges im Blick zu behalten.

Die aktuelle Situation verdeutlicht, wie wichtig es ist, dass Anwohner und Entscheidungsorgane in der Stadtverwaltung transparent kommunizieren und die Bedürfnisse der Gemeinschaft stark in den Vordergrund rücken.

Details

Besuchen Sie uns auf: [n-ag.de](https://www.n-ag.de)